

# 7. Sonntag der Osterzeit

17. Mai 2026



**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

## Einleitung

Am 7. Sonntag der Osterzeit, dem Sonntag vor Pfingsten, blicken wir auf die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Sie suchen in der Übergangszeit nach Jesu Aufnahme in den Himmel Sicherheit in der stärkenden Gemeinschaft. Noch ist die Geistsendung nicht spürbar. Sie warten, ohne die Zukunft zu kennen. Das Abschiedsgebet Jesu im Johannesevangelium markiert den Übergang von seinem Wirken hin zur Passion.

Mit der jungen Kirche sind wir im Übergang von der Erfahrung der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu hin zu Pfingsten. Wir sind in dieser Wartezeit von der tiefen Verbindung zwischen Gott und Jesus getragen. In uns, als Gemeinschaft der Gläubigen, will sich diese Verbindung fortsetzen. Öffnen wir uns für die Gegenwart Jesu.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, in dir leuchtet uns Gottes Herrlichkeit auf.  
Du schenkst dein Heil allen Menschen, die sich Gottes Gegenwart öffnen.  
**Herr, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du willst alle Menschen in das ewige Leben Gottes führen.  
**Christus, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du hast erkannt, wie Gott ist,  
und seine Liebe allen gezeigt.  
**Herr, erbarme dich.**

Im Erbarmen Gottes sind wir geborgen.  
Dafür loben und preisen wir ihn, heute und alle Tage, bis in Ewigkeit.  
Amen.

## Eröffnungsgebet

Gott, unser Heil, du hast uns Jesus geschenkt. In seinen Taten, Worten und in seiner Auferstehung leuchtet das Leben auf, das du auch für uns bereithältst. In seiner Nachfolge erfahren wir jetzt schon deine Herrlichkeit. Schenke uns Mut und Glauben, und lasse in uns und zwischen uns die Erfahrung deiner Gegenwart wachsen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder, der mit dir lebt und liebt in Ewigkeit.  
Amen.

# 1. Lesung

Apg 1,12-14

## **Lesung aus der Apostelgeschichte.**

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelót, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

## **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# 2. Lesung

1 Petr 4,13-16

## **Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.**

Schwestern und Brüder!

Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr seligzupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt. Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen.

## **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# Evangelium

Joh 17,1-11a

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

## **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

## Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Im Obergemach in Jerusalem sind viele versammelt: die Zwölf, die Jesus in seine Nachfolge gerufen hat, Frauen, die Jesus nachfolgten, Maria seine Mutter und auch seine Brüder. Sie alle verbindet, dass sie Jesus nahe waren. Sie alle haben seine Worte gehört, die ein neues und ungeahntes Leben ankündigten. Sie durften auch das Reich Gottes erfahren. Da, wo Gottes Gegenwart spürbar wurde, wenn Jesus Kranke heilte oder wenn er Verurteilte und Außenseiter in die Gemeinschaft zurückholte. Er hat uns in vielen Geschichten und Bildern erzählt, und uns in vielen Zeichen und Wundern gezeigt, wie sich die Herrlichkeit Gottes ereignet: als barmherziger Vater, als Anwalt der Kleinen und Schwachen, der dem Verlorenen nachgeht, der sich wie eine Mutter sorgt, der Heilung schenkt an Leib und Seele, der jeglichen Hunger stillt, der dem Tod die Stirn bietet!

Jesus hat in seinen Worten und Taten Gottes Glanz verkörpert, er hat ihm Raum gegeben. Und alle, die ihm folgten, hat ein Hauch von Gottes Glanz berührt. Verherrlichung, Herrlichkeit Gottes – das ist ein Schlüsselwort für das Selbstverständnis Jesu: sein ganzes Leben, sein Lebenswerk, seine Verkündigung, sein Handeln vor allem in den Wundern, seine Lebenshingabe bis in den Tod, seine ganze Persönlichkeit: es ist eine einzige Verherrlichung Gottes! Darin haben die Menschen, hat die Welt Erfahrung gemacht von der Herrlichkeit, von der Größe, von der Macht Gottes.

Glanz Gottes hat ihnen die Augen geöffnet. Er hat sie aufbrechen und mit ihm gehen lassen. Er hat ihr eigenes Leben gewandelt und durchleuchtet. Doch dann kam der große Bruch: Jesus stirbt einen grausamen und elenden Tod. Er ist ihm nicht ausgewichen. Die Ohnmacht Jesu war nahezu unbegreiflich: Wo war jetzt Gottes „Herrlichkeit“? Wo war sein Glanz in ihm? Da tritt das Wort Gottes auf den Plan: im Tod zeigt sich die Herrlichkeit Gottes, weil Gott der Herr des Lebens ist – und damit der Tod keine Macht über uns hat! Mit diesem Bewusstsein, mit diesem Glauben betet Jesus im Angesicht des Todes zu seinem Vater: Verherrliche deinen Sohn! In meinem Sterben und durch meine Auferweckung sollen die Menschen erfahren, dass deine Macht, die Macht der Liebe stärker ist als der Tod!

Langsam erst entdeckten seine Anhänger, dass dieser Glanz auch im Elend nicht von Jesus gewichen war. Dass Gott sich auch im Tod für den Machtlosen entschieden hat. Diese Erfahrung führt sie zusammen und verbindet sie. Und so suchen sie in dieser Zeit nicht nur die Gemeinschaft untereinander, sondern sie suchen auch die Verbundenheit mit Gott. Sie beten. Sie warten und erwarten, dass Gott ihnen Leben und Orientierung und Zukunft geben kann. Im Abschiedsgebet Jesu hören wir, wie tief die Verbundenheit zwischen Jesus und seinem Vater ist. In Jesus offenbart sich Gott den Menschen. So, wie Jesus gewirkt, gesprochen und gehandelt hat, hat er Gott unter den Menschen verherrlicht und deutlich gemacht:

Gott ist ein schöpferisches Wort. Gott ist da. Gott will, dass du lebst. Und allen, die seiner Botschaft folgen, sagt Jesus: Wo das Wort Gottes angenommen wird, kann das Leben weitergehen. In der Verbundenheit zu Gott sind wir in seinen Glanz, in seine Herrlichkeit mit hineingenommen.

Wir sind eingeladen, uns diese Zusage auch für unser Leben geben zu lassen – gerade dann, wenn wir Gottes Glanz und sein Licht nicht spüren können, dürfen wir uns sagen lassen:

Gott ist da.

Er will, dass du lebst!

Amen.

# Fürbitten

Durch sein Wort hat Gott diese Welt und auch uns ins Leben gerufen. Vertrauensvoll bringen wir ihm unsere Bitten:

1) Für alle, die ihre Verbundenheit mit Gott nicht mehr spüren können; für die, denen er in dunklen Zeiten fern und unverständlich erscheint.

Lebensspendender Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

2) Für alle, die sich für die Einheit der Christen einsetzen und dafür, dass Gottes Licht darin den Menschen sichtbar wird.

Lebensspendender Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

3) Für alle, die unter Verfolgung leiden wegen ihrer Überzeugung oder wegen ihres Glaubens; für alle, die in Angst leben und deren Freiheit eingeschränkt ist.

Lebensspendender Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

4) Für alle, die nach Wegen der Verständigung zwischen den Völkern suchen und an friedlichen, respektvollen Konfliktlösungen arbeiten.

Lebensspendender Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

5) Für unsere Verstorbenen, mit denen wir über die Grenzen von Zeit und Raum hinweg in der ewigen Liebe Gottes verbunden sind.

Lebensspendender Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Du willst uns Heil, du treuer Gott. Alles können wir dir anvertrauen. Darum loben wir dich und danken dir, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

# Schlussgebet

Dreifaltiger Gott,  
du hast uns durch dein Wort und die Begegnung mit Jesus Christus im Brot des Lebens gestärkt.  
Du schenkst uns das Licht deiner Gegenwart und deinen Geist.  
So können wir dein Wirken erkennen und in Verbundenheit mit dir und deinem Sohn leben. Dafür danken wir dir, heute und alle Tage.  
Amen.

# Segensbitte

Gott lasse uns seine Nähe spüren.  
Sein Licht scheine in den hellen und dunklen  
Momenten unseres Lebens und schenke uns neue Hoffnung.  
Er wirke in uns und zwischen uns und öffne uns für seinen Geist.  
Dazu segne uns der dreifaltige Gott:  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

## Für den Tag und die Woche ...

Gedanken von Michael Münzner

Christ sein

Christus, Sohn des lebendigen Gottes.  
Christus, eins mit dem Vater.  
Christus, erfüllt vom Heiligen Geist.  
So bekennen wir.

Christus, auferstanden von den Toten.  
Christus, aufgefahren in den Himmel.  
Christus, sitzend zur Rechten des Vaters.  
So glauben wir.

Christus, getränkt mit der Liebe des Vaters.  
Christus, gegeben sein Leben.  
Christus, verbunden mit den Seinen.  
So hören wir.

Christus, du Freund meines Lebens.  
Christus, du Orientierung meines Handelns.  
Christus, du Hoffnung auf meinem Weg.  
So folge ich dir.